



THOMAS HUG

Globale Mindeststeuer – Funktionsweise und Folgen für Banken und Versicherungen

FINMA, 20 August 2024

www.thomashug.com



Globale Mindeststeuer –
Funktionsweise und Folgen für Banken und Versicherungen

Agenda & Referent

Agenda

- Funktionsweise globale Mindeststeuer
 - Hintergrund OECD/G20-Projekt;
 - Steuerhoheit & Erhebungsmechanismus;
 - Regelwerk;
 - Steuersubjekt;
 - Steuerobjekt & Bemessungsgrundlage;
 - Compliance-Prozess
- Umsetzung Schweiz
- Herausforderungen & Folgen für betroffene Konzerne
 - Allgemein;
 - Banken;
 - Versicherungen
- Fazit

Referent



Thomas Hug
dipl. Steuerexperte
Partner, National Tax Office
thug@deloitte.ch
+41 79 756 04 62

Funktionsweise globale Mindeststeuer (1)

Hintergrund OECD/G20-Projekt

Historische Entwicklung

2015 – BEPS-Projekt

- Bekämpfung der Gewinnverkürzung und -verlagerung;
- 13 Aktionspunkte (u.a. Aktionspunkt 1 – Digitale Wirtschaft)

2019 – “Blue Print” für 2-Säulenkonzept

- Säule 1 (“Pillar One”): Marktbesteuerung;
- Säule 2 (“Pillar Two”): Mindestbesteuerung

2021 – Politisches Bekenntnis zur Einführung durch ca. 140 Staaten

2021 – Publikation GloBE-Mustervorschriften

Seit 2022 – weitere Publikationen

- Subprime-Krise;
- Euro-/Schuldenkrise



- Globale Pandemie;
- Inflation / Energiepreise;
- Ukraine-Krieg



Zielsetzungen

- Bekämpfung “aggressiver” Steuerplanung durch die Konzerne;
- Bekämpfung des Steuerwettbewerbs zwischen den Staaten (“race to the bottom”);
- Erwartete Steuermehreinnahmen: USD 155 – 192 Mrd. (Schweiz: CHF 1 – 2.5 Mrd.)

Funktionsweise globale Mindeststeuer (2)

Steuerhoheit & Erhebungsmechanismus (1)

Nationale Ergänzungssteuer ("QDMTT")

1

- Unilaterale, alternative Mindestgewinnsteuer;
- Auf Basis einer global harmonisierten Bemessungsgrundlage

Internationale Ergänzungssteuer nach der Primärerergänzungssteuerregelung ("IIR")

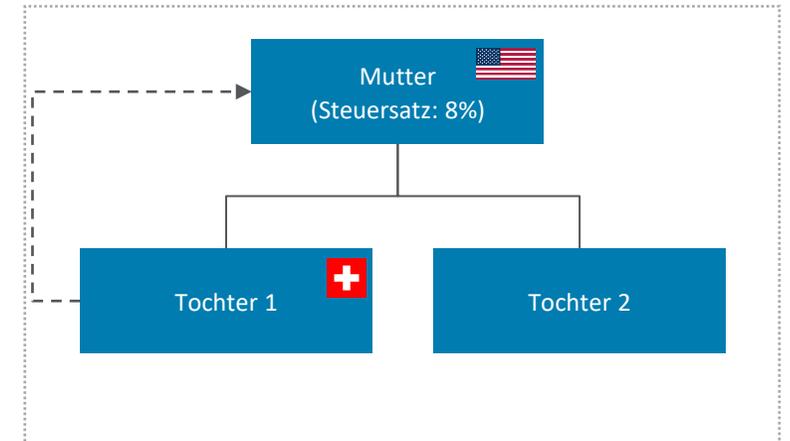
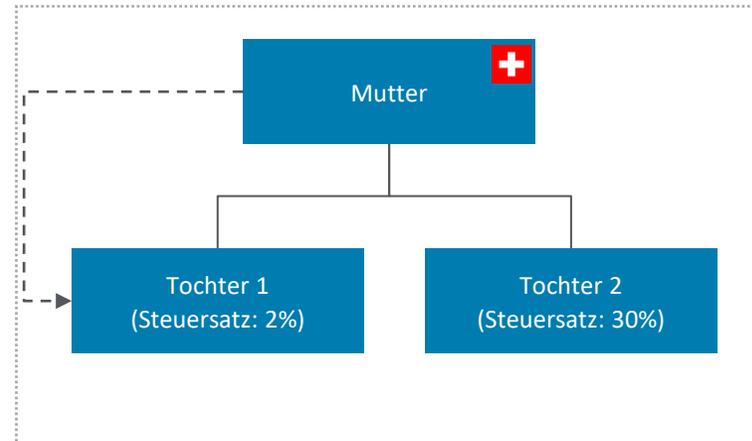
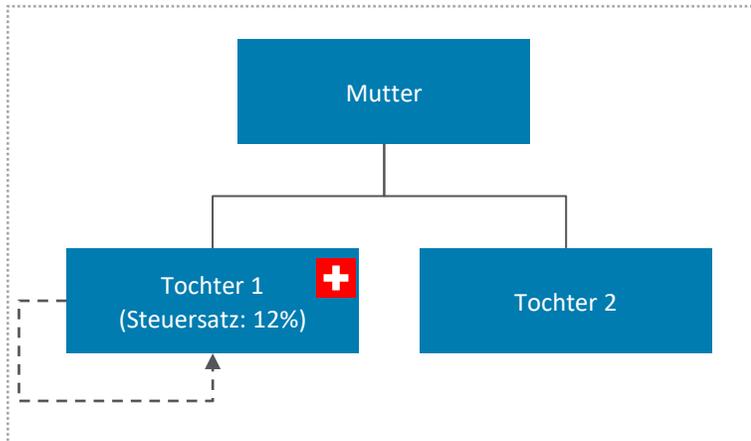
2

- Umfassende Hinzurechnungsbesteuerung;
- Zu tief besteuerte Gewinne von direkt und indirekt gehaltenen Konzerngesellschaften («Top-down-Ansatz»);
- Auf Basis einer global harmonisierten Bemessungsgrundlage

Internationale Ergänzungssteuer nach der Sekundärerergänzungssteuerregelung ("UTPR")

3

- Subsidiäre Besteuerung;
- Zu tief besteuerte Gewinne von Konzerngesellschaften («Bottom-up-Ansatz»);
- Auf Basis einer global harmonisierten Bemessungsgrundlage



- Schweiz: Seit 1. Januar 2024

- Schweiz: Ab 1. Januar 2025 erwartet

- Schweiz: Einführung unklar

Funktionsweise globale Mindeststeuer (3)

Steuerhoheit & Erhebungsmechanismus (2)

Nationale Ergänzungssteuer ("QDMTT")

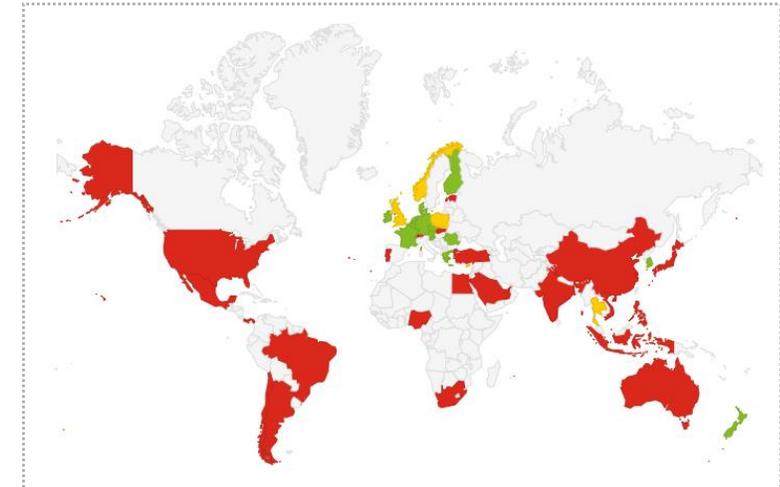
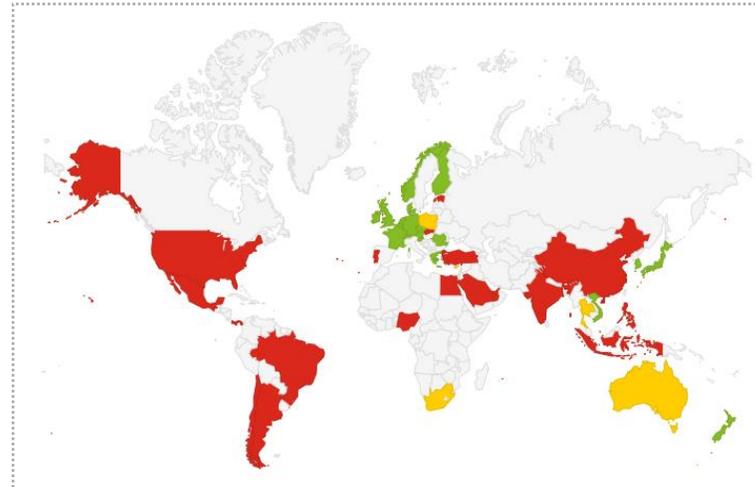
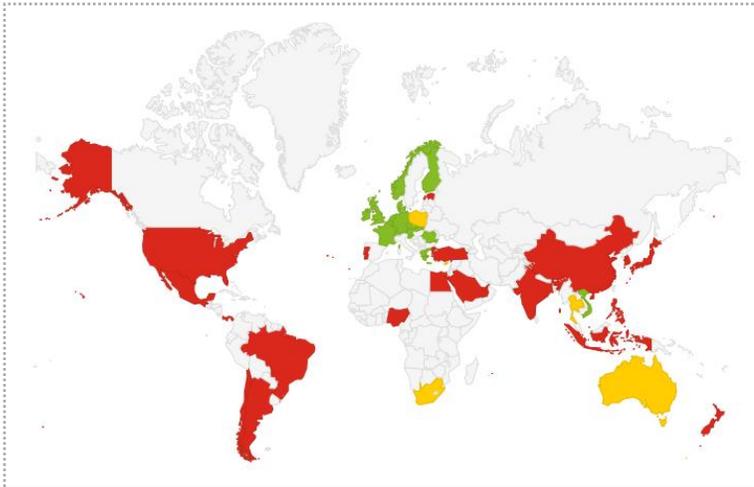
1

Internationale Ergänzungssteuer nach der Primärerergänzungssteuerregelung ("IIR")

2

Internationale Ergänzungssteuer nach der Sekundärerergänzungssteuerregelung ("UTPR")

3



Status

- None
- Draft
- Final

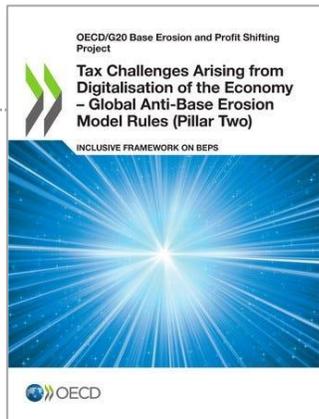
- Trends
 - Nordamerika: gemischt, USA als grosse Unbekannte;
 - Mittel- und Südamerika: mit Ausnahme einiger Offshore-Staaten in der Karibik keine Umsetzung, Brasilien als grosse Unbekannte;
 - Europa: weitgehende Umsetzung;
 - Afrika und Mittlerer Osten: gemischt;
 - Asien: gemischt, China und Indien als grosse Unbekannte

Funktionsweise globale Mindeststeuer (4)

Regelwerk

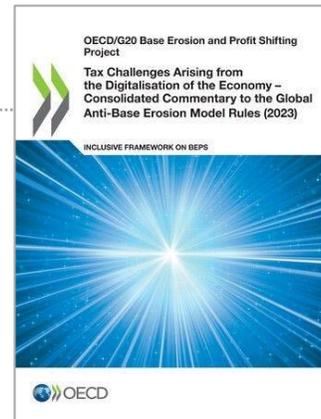
GloBE-Mustervorschriften

- Eigentliches Regelwerk;
- Verbindliche Version: Englisch (& unverbindliche Übersetzungen)
- Dezember 2021;
- 70 Seiten



Kommentar zu GloBE-Mustervorschriften

- Interpretationshilfe;
- Verbindliche Version: Englisch (& unverbindliche Übersetzungen);
- März 2022 (1. Version) bzw. April 2024 (2. Version);
- 334 Seiten



Administrative Leitlinien

- Detailregelungen, die allerdings teilweise materiell über das eigentliche Regelwerk hinausgehen;
- Verbindliche Version: Englisch (keine Übersetzung);
- Bisher vier Sets von administrativen Leitlinien (Feb. 2023, Juli 2023, Dez. 2023, Juni 2024);
- 389 Seiten

Weitere Dokumente

- Diverse weitere Dokumente;
- Verbindliche Version: Englisch (keine Übersetzung);
- Ca. 200 Seiten

- Sehr anspruchsvolles Regelwerk in englischer Sprache;
- Weiterhin viele ungeklärte Fragen;
- «Lebendes Dokument» mit Anpassungen durch administrative Leitlinien;
- Lobbying durch Wirtschaftsverbände und Staaten;
- Fazit: Hohe Rechtsunsicherheit!

Umsetzung mittels «Common Approach» (und nicht mittels multinationaler Konvention)

Funktionsweise globale Mindeststeuer (5)

Steuersubjekt

Voraussetzungen

- Prüfschritt 1 – «Konzern»
 - Multinationale Unternehmensgruppe;
 - Konsolidierter Mindestumsatz EUR 750 Mio. in zwei der letzten vier Geschäftsjahre
- Prüfschritt 2 – «Konzerngesellschaft»
 - Geschäftseinheit;
 - Keine freigestellte Geschäftseinheit (bspw. Pensionskassen, Investmentfonds als oberste Muttergesellschaft)
- Prüfschritt 3 – Schweiz
 - Zugehörigkeit

Fallbeispiel: Umsatz bei Banken?

- Wie ist der relevante Umsatz bei Banken zu ermitteln?

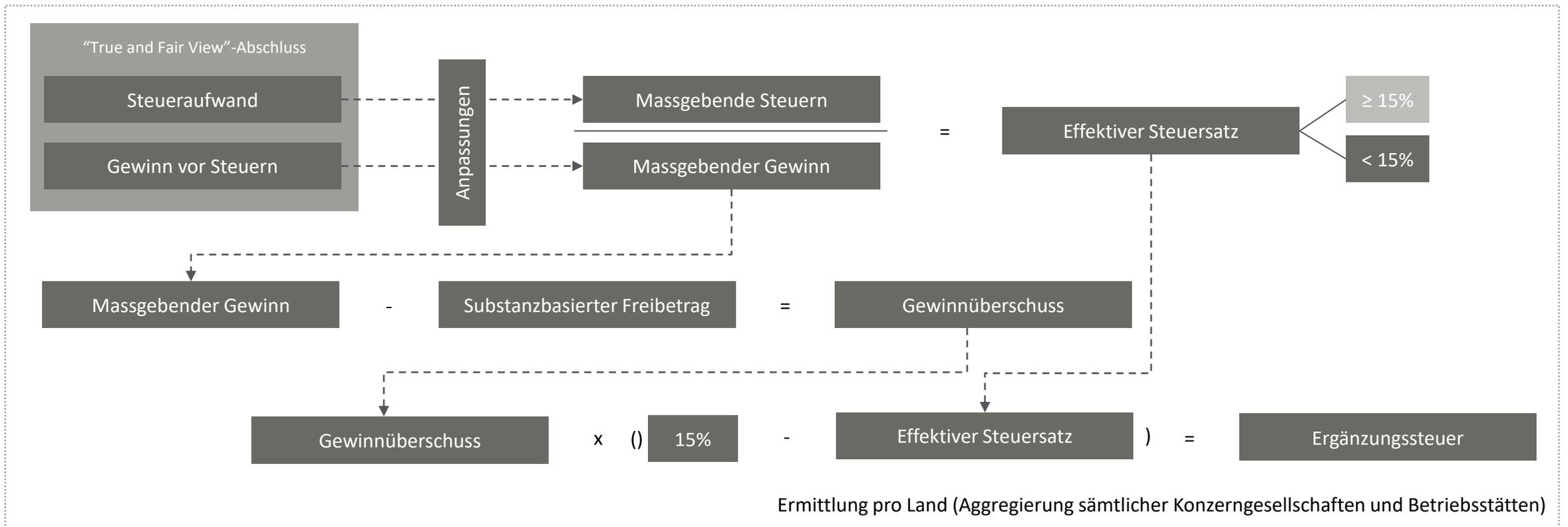
Erfolgsrechnung 2023
in 1000 Franken (gerundet)

	Anhang	2023	2022	Veränderung	in %
Zins- und Diskontertrag	24.	524 304	303 354	+ 220 951	+ 72.8
Zins- und Dividenertrag aus Handelsgeschäft		57	1	+ 56	> 500
Zins- und Dividenertrag aus Finanzanlagen		8 288	5 746	+ 2 542	+ 44.2
Zinsaufwand	25.	-236 082	-45 819	-190 263	+ 415.2
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft		296 567	263 281	+ 33 286	+ 12.6
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	26.	-11 510	-7 847	-3 663	+ 46.7
Erfolg aus dem Zinsengeschäft (netto)		285 056	255 433	+ 29 623	+ 11.6
Kommissionsertrag Wertschriften und Anlagegeschäft		56 513	56 277	+ 237	+ 0.4
Kommissionsertrag Kreditgeschäft		3 681	3 427	+ 253	+ 7.4
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		20 516	18 890	+ 1 626	+ 8.6
Kommissionsaufwand		-6 028	-6 935	+ 907	- 13.1
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	27.	74 681	71 658	+ 3 022	+ 4.2
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	28.	61 424	40 983	+ 20 441	+ 49.9
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen		-	24	-24	- 100.0
Beteiligungsertrag		2 371	1 815	+ 556	+ 30.6
Liegenschaftenerfolg		1 874	2 070	-195	- 9.4
Anderer ordentlicher Ertrag		1 617	628	+ 989	+ 157.4
Anderer ordentlicher Aufwand		-133	-1	-133	> 500
Übriger ordentlicher Erfolg		5 729	4 536	+ 1 193	+ 26.3
Geschäftsertrag		426 890	372 611	+ 54 280	+ 14.6

Funktionsweise globale Mindeststeuer (6)

Steuerobjekt & Bemessungsgrundlage

Schema



Funktionsweise globale Mindeststeuer (7)

Steuerobjekt & Bemessungsgrundlage

«True and Fair View»-Rechnungslegungsstandard

- Akzeptierte Standards
 - IFRS;
 - US GAAP;
 - Swiss GAAP FER;
 - Verschiedene ausländische «True and Fair View»-Standards;
 - Lang unklar, zwischenzeitlich aber durch Schweizerische Steuerkonferenz bestätigt: Rechnungslegungsvorschriften FINMA für Banken («FINMA GAAP»), allerdings ohne «Reserven für allgemeine Bankenrisiken»
- Kein akzeptierter Standard
 - Handelsrecht (OR)

Korrekturvorschriften Allgemein

- Sehr umfassende Korrekturvorschriften, mit folgenden Zielen:
 - Global harmonisierte Bemessungsgrundlage unabhängig vom Rechnungslegungsstandard und lokalem Steuerrecht;
 - Korrektur von permanenten Differenzen (zwischen lokalem Steuerrecht und «True and Fair View»-Rechnungslegungsstandard)
- Ca. 25% der Korrekturvorschriften beziehen sich auf den Gewinn vor Steuern und ca. 75% auf den Steueraufwand

Korrekturvorschriften für Banken

- Spezifische Korrekturvorschrift für «Ausschüttungen» auf Additional AT1 Capital;
- Zinsen auf Additional AT 1 Capital sind weder beim Emittenten noch beim Empfänger Bestandteil des massgebenden Gewinns

Funktionsweise globale Mindeststeuer (8)

Compliance-Prozess

- GloBE Information Return (GIR)
 - Globale, sehr umfassende Steuererklärung (mehrere hundert Seiten!);
 - Grundsatz: Einreichung im Staat der obersten Muttergesellschaft, anschliessend Austausch mit allen anderen Staaten, in welchen der Konzern Tochtergesellschaften und Betriebsstätten hat (auf Basis bi- oder multinationaler Abkommen);
 - Ausnahme: Falls kein bilaterales Abkommen für den Informationsaustausch vorhanden ist, muss GIR lokal eingereicht werden
- Lokale Pillar 2-Steuererklärungen
 - Notwendig, da nationale Ergänzungssteuern (QDMTT) teilweise leicht divergierende Vorschriften haben



Umsetzung Schweiz

Rechtliche Grundlagen

- Verfassung
 - Volksabstimmung Sommer 2023 mit 80%-Zustimmung Volk und sämtlicher Stände;
 - Erhebungskompetenz Bund mit Delegation an Kantone;
 - Aufhebung verschiedener verfassungsmässiger Grundrechte;
 - Kann-Kompetenz an Bundesrat zur Erhebung und Erlass einer Verordnung;
 - Inkrafttreten: 1. Januar 2024
- Mindestbesteuerungsverordnung (MindStV)
 - Dynamischer Verweis auf GloBE-Mustervorschriften und weitere Dokumente;

Art. 2 Anwendbares Recht
¹ Die Mustervorschriften zur weltweiten Bekämpfung der Gewinnverkürzung und Gewinnverlagerung des Inclusive Framework on Base Erosion and Profit Shifting der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung und der G20-Staaten vom 14. Dezember 2021² (Global Anti-Base Erosion Model Rules [Pillar Two], GloBE-Mustervorschriften) sind unter Vorbehalt von Absatz 2 direkt für die internationale Ergänzungssteuer und sinngemäss für die schweizerische Ergänzungssteuer anwendbar.
 - Muss innert sechs Jahren in formelles Bundesgesetz überführt werden;
 - Inkrafttreten: Gestaffelt, erster Teil per 1. Januar 2024 (Entscheid Bundesrat: 22. Dezember 2023)

Umsetzung durch Kantone

- Umsetzung stellt kantonale Steuerverwaltungen teilweise vor grosse Herausforderungen (Fachwissen, personelle Ressourcen);
- IT-Lösung für Steuererklärung (OMTax) aktuell im Testverfahren bei Beratern und betroffenen Konzernen;



- Ruling-Praxis funktioniert (noch) nicht gut, sehr grosse Zurückhaltung der kantonalen Steuerverwaltungen in Beantwortung von Rechtsfragen

Herausforderungen & Folgen für betroffene Konzerne (1)

Allgemein

- Hohe Rechtsunsicherheit, viele ungeklärte Fragen, «lebendes» Regelwerk teilweise mit Rückwirkung, fehlende Ruling-Praxis;
- Pro Konzerngesellschaft rund 150 – 200 Datensätze notwendig;
- Hoher Aufwand, um Daten in der notwendigen Qualität und Granularität bereitzustellen;
- Verbesserung Tax Accounting (IAS 12 / ASC 740) stellt viele Schweizer Konzerne vor grosse Herausforderungen (fehlendes Fachwissen, Fachkräftemangel);
- Automatisierung bei grossen Konzernen notwendig, allerdings sind noch keine etablierten IT-Lösungen auf dem Markt erhältlich;
- Hohe Kosten für Umsetzung (globale Studie Deloitte 2024):
 - 70% der betroffenen Konzerne schätzen Einführungskosten auf mind. USD 500'000;
 - 25% schätzen Einführungskosten auf mind. USD 1'000'000
- Hohe wiederkehrende Kosten (Studie Deutsche Industrieverband 2023):
 - EUR 300'000 pro Jahr

Herausforderungen & Folgen für betroffene Konzerne (2)

Banken

Branchenspezifische Herausforderungen

- Dividendenerträge aus Portfoliobeteiligungen:
 - Schweiz: Steuerfrei, sofern Verkehrswert mind. CHF 1 Mio.;
 - OECD-Mustervorschriften: steuerfrei, sofern Haltedauer mind. 1 Jahr
- Tochtergesellschaften und Niederlassungen in Niedrigsteuerländern (bspw. Kanalinseln, Monaco, Singapur);
- Quellensteuern auf Zinsen und Dividenden;
- Behandlung von Investmentfonds (Asset Management)

Finanzielle Folgen (illustrative Beispiel) ¹⁾

- Julius Bär (Halbjahresbericht 2024)

The minimum taxation regime under GloBE Model Rules (Global Anti-Base Erosion – Pillar 2) introduced by the OECD/G20 takes effect for the first time in the first half-year of 2024, as Switzerland and Ireland introduced a Qualified Domestic Minimum Top-up Tax regime (QDMTT) as of 1 January 2024. According to the Transitional Safe Harbor test, for the Group the countries Switzerland and Ireland are subject to Pillar 2, which is why a top-up tax liability in the amount of CHF 7.5 million was recognised.

- EFG International Bank (Halbjahresbericht 2024)

As of 30 June 2024 in the other EFGI Group locations, Pillar Two rules are in various states of being enacted, however no financial impact is expected on the 2024 tax liabilities. In future years when all rules are implemented and phased in, an impact is expected on the Groups expected tax rate due to additional taxes on profits in Cayman and Bahamas, amongst other locations. In summary, based on the current assessment, the application of the Pillar Two legislation is expected to have no impact on the 2024 tax charge, however when fully enacted over the next two to three years is expected to increase the group's effective tax rate by 1 to 2 percentage points.

→ ~ CHF 3.5 – CHF 7.0 Mio.

¹⁾ Umfassende Einschätzung aktuell nicht möglich (fehlende Verfügbarkeit Daten, spezielle Übergangsregel)

Herausforderungen & Folgen für betroffene Konzerne (3)

Versicherungen

Branchenspezifische Herausforderungen

- Behandlung von (steuerlich transparenten) Investmentfonds-Strukturen (bspw. Einmalanlegerfonds);
- Hohe bis sehr hohe Anzahl an betroffenen Konzerngesellschaften, namentlich aufgrund von Investmentfonds-Strukturen;
- Latente Steuern auf Finanzinstrumenten

Finanzielle Folgen (illustrative Beispiel) ¹⁾

- Zurich Insurance Group (Halbjahresbericht 2024)

As of June 30, 2024, the amount of top-up tax included in the current income tax expense in the Group's unaudited consolidated financial statement arising in jurisdictions in which local legislations have enacted the QDMTT or are subject to IIR was not material to the Group. The Group expects, based on its analysis to date, that the Group's exposure to Pillar II income taxes **will not have a material adverse impact on the Group's financial position or performance**. The Group will continue to monitor the BEPS-Pillar II legislative developments for the jurisdictions in which the Group operates.

¹⁾ Umfassende Einschätzung aktuell nicht möglich (fehlende Verfügbarkeit Daten, spezielle Übergangsregel)

Fazit

Take-Aways

- Umsetzung der globalen Mindeststeuer stellt Banken und Versicherungen vor grosse Herausforderungen (personell, finanziell);
- Finanzielle Auswirkungen noch schwierig abzuschätzen, ein bis zwei Prozentpunkte höhere Konzernsteuerquote realistisch;
- Hohe Rechtsunsicherheit national und international

Q&A





This publication has been written in general terms and we recommend that you obtain professional advice before acting or refraining from action on any of the contents of this publication. Deloitte AG accepts no liability for any loss occasioned to any person acting or refraining from action as a result of any material in this publication.

Deloitte AG is an affiliate of Deloitte NSE LLP, a member firm of Deloitte Touche Tohmatsu Limited, a UK private company limited by guarantee (“DTTL”). DTTL and each of its member firms are legally separate and independent entities. DTTL and Deloitte NSE LLP do not provide services to clients. Please see www.deloitte.com/ch/about to learn more about our global network of member firms.

Deloitte AG is an audit firm recognised and supervised by the Federal Audit Oversight Authority (FAOA) and the Swiss Financial Market Supervisory Authority (FINMA).